



Gemeinsam unterwegs

mit der Pfarre Pfandl

ERNTENZEIT

WER REICHLICH SÄT,
WIRD REICHLICH ERNTEN.
JEDER GEBE, WIE ER ES SICH
IN SEINEM HERZEN VORGENOMMEN HAT,
NICHT VERDROSSEN UND
NICHT UNTER ZWANG;
DENN GOTT LIEBT
EINEN FRÖHLICHEN GEBER.

(2. KORINTH 9,6 - 9,7)

ERNTE *dank*

WAS DER MENSCH SÄT, DAS WIRD ER ERNTEN.

GALATER 6,7



ständig, sondern dankbar als Geschenk empfangen.

NAHRUNG IST EIN MENSCHENRECHT

Erderwärmung, Klimawandel, Umweltzerstörung, mancherorts Dürren und Überschwemmungen, Wasserknappheit, das allein bedeutet für viele Menschen Hunger und Armut.

Steigende Preise für Treibstoff, Dünger und Pflanzenschutzmittel, all das können sich Landwirte in den armen Ländern nicht mehr leisten. Durch die Corona-Pandemie und den Krieg in der Ukraine hat sich die Lebenslage vieler Menschen noch zusätzlich verschlechtert. Laut aktuellem Bericht der WHO (Weltgesundheitsorganisation) haben über 800 Millionen Menschen auf der Welt nicht genug zu essen. Brennpunkte des Hungers liegen in Afrika - südlich der Sahara, in Südasien, sowie im Nahen Osten. Ein Recht auf Ernährung gehört doch zu den Grundrechten aller Menschen. Können die Hungernden auf baldige Besserung ihrer Lage hoffen? Das ist schwer zu beantworten, weil die Ursachen der Hungersnot sehr vielfältig sind: Naturkatastrophen, Wetterextreme, Klimawandel, Armut, Kriege und Konflikte, Spekulationen beim Handel mit Lebensmitteln, Ungleichheit bei der Verteilung der Güter und Ressourcen, Korruption und schlechte Regierungsführung, um nur einige Bedrohungen hier zu nennen. Angesichts solcher Probleme wird es nicht leicht, gerechte Rahmenbedingungen für die Ernährung der hungernden Menschen zu schaffen. Neue Gesetze und

Verordnungen werden da wenig hilfreich sein, meine ich. Vielmehr muss sich unser Lebensstil ändern. Wir alle müssen etwas bescheidener und umweltfreundlicher leben.

DIE WELT MIT NEUEN AUGEN SEHEN

Menschen, die schwer erkrankt sind, beschäftigen sich mehr als die Gesunden mit dem eigenen Körper. Sie versuchen herauszufinden, welche Ernährung die Entwicklung der Krankheit eindämmen und zugleich die angeschlagene Gesundheit fördern könnte. Eine gründliche Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen des eigenen Körpers und ein neuer Blick auf sich selbst können die Genesung beschleunigen und im Fall einer chronischen Erkrankung die Lebensqualität verbessern. Unsere Mutter Erde ist erkrankt, sagt uns die Wissenschaft. Vor kurzem habe ich gelesen, dass die Verschmutzung mit Mikroplastik bereits auf der ganzen Welt festzustellen ist. Mikroplastik entsteht überall. Zum Beispiel beim Zerfall der Gegenstände aus Kunststoff, beim Waschen synthetischer Textilien, beim Reifenabrieb, es ist im Feinstaub der Städte oder in Kosmetikprodukten zu finden. Diese Plastikteil-

chen werden dann durch den Kreislauf des Wassers in die Umwelt getragen. Sie sind bereits überall zu finden: im Meer, in der Luft, auf dem Ackerboden, in Pflanzen und Tieren. Und irgendwann werden diese Plastikteilchen, verborgen in den Lebensmitteln, wieder zu uns zurückkommen. Das ist zwar eine pessimistische Erwartung, aber gegen solche Entwicklungen lässt sich doch etwas unternehmen. Wichtig dabei wäre, auf die Probleme der Welt mit neuen Augen zu sehen. Mit Augen, die Gefahren wahrnehmen und uns somit zu Gegenmaßnahmen zwingen. Die Möglichkeiten dazu werden wir mehr als genug in unserem Alltag finden, wenn wir nur mit „neuen Augen“ die Welt betrachten.

GOTTES SCHÖPFUNG FEIERN

Das Erntedankfest will uns an den engen Zusammenhang zwischen Mensch und Natur erinnern, und uns zu mehr Dankbarkeit aktivieren. Wir dürfen dankbar sein für das „tägliche

Brot“, für Essen und Trinken, das uns in unserem Land so vielfältig und in guter Qualität zur Verfügung steht. Wir dürfen dankbar sein für die Arbeit der Bauern, die das Land bewirtschaften, die Tiere pflegen und uns gesunde Lebensmittel vorlegen. Wir sollen auch Gott gegenüber dankbar sein, der Wachstum und gedeihliches Wetter schenkt, und uns somit Jahr für Jahr eine gute Ernte erst möglich macht.

Liebe Pfarrangehörige, liebe Gäste, Erntedank ist ein Fest der Freude, der Dankbarkeit, sowie auch der Gelassenheit, weil wir in den Früchten der Erde die Güte Gottes, die Verlässlichkeit der Landwirte und der Landwirtinnen erkennen. Wir danken Gott für die Ernte des Jahres, sagen ein „Vergelts's Gott“ allen, die bei der Herstellung der Lebensmittel arbeiten und sind auch bereit zu helfen, damit alle Menschen ihr tägliches Brot dankbar genießen können.

Euer Pfarrer
Tomasz Klimek

ERNTEZEIT IST FÜR MICH

von Christa Falkensteiner

... wenn meine Tomaten reifen, die ich schon jahrelang selbst ziehe. Dabei darf ich nicht auf die Erntezeit im nächsten Jahr vergessen. Denn ohne die Kerne, die ich auf kleinen, beschrifteten Stückchen Küchenrolle trockne und Ende März in kleinen Töpfen zum Keimen in die Erde gebe, gibt es im nächsten Jahr keine Erntezeit. Erntezeit ist für mich, wenn ich auf der Straße ehemalige Schülerinnen oder Schüler treffe, wir einander grüßen und gelegentlich auch zu einem persönlichen Gespräch finden. Erntezeit ist für mich, wenn mich eine Schülerin mit ihrem kleinen Sohn besucht. Erntezeit war für mich, wenn ich die Kinder ehemaliger Schülerinnen wieder Blockflöte unterrichten durfte. Erntezeit ist für mich, wenn ehemalige SchülerInnen mich um die Gelegenheit bitten, wieder miteinander musizieren zu

dürfen. Erntezeit war für mich, als zwei ehemalige Schülerinnen, die an einer österreichischen Schule in Guatemala unterrichteten, mir erzählten, dass sie dort auch einmal Blockflöte spielten. Erntezeit ist für mich, wenn ich am Friedhof in Hallstatt vor dem Grab ehemaliger Schüler stehe oder auch am Grab meines Mathematiklehrers, den ich sehr schätzte. Erntezeit für Stationen in meinem Leben, so als Lehrerin an der Volksschule Hallstatt. Erntezeit war für mich, als wir, meine Kinder, Schwiegerkinder und Enkel, zu meinem 70er zu Zwölft auf die Clarahütte bei den Umbalfällen in Osttirol wanderten, vorbei an vielen wild wachsenden, rot leuchtenden Ribiselstauden – wo gibt es denn sowas noch? – und dort übernachteten. Erntezeit war das Begräbnis von Fred – so viele Menschen schätzten ihn – danke! Erntezeit ist für mich der Hl. Abend. Mit meinen Söhnen und Töchtern übte ich, als sie noch Kinder waren, Musikstücke ein, vor allem Advent- und Weihnachtslieder. Das war nicht immer harmonisch, nach dem Motto „Eine(r) spinnt immer.“ In den Jahrzehnten, die ich an der Musikschule unterrichtete, gab es zu Weihnachten nur Gesang, begleitet von einer Gitarre. Denn nach vierwöchigen dreizehn Stunden Weihnachtsliedern im Advent mit Schülern konnte ich am Hl. Abend keine Blockflöten mehr hören, womöglich noch mit Widerstand. Doch jetzt musizieren wir wieder am Hl. Abend die bekannten Lieder vierstimmig. Und dann gelingt es uns auch, uns selbst beim Spielen zuzuhören und uns verbunden zu erleben. Schön – danke!

ERNTEZEIT FÜR ALLES,
WAS MIT FAMILIE
UND FREUNDEN
ZUSAMMENHÄNGT,
IST WOHL, DA NOCH ALLES
IM FLUSS IST, ERST AM
ENDE MEINES LEBENS.



Erntezeit

ERNTEDANK DES LEBENS

von Margarete und Josef

Nicht nur die Jahreszeit „Herbst“ ist Anlass, um die Ernte einzufahren.

AUCH DER „HERBST DES LEBENS“ IST EIN GRUND, ZURÜCKZUBLICKEN AUF DIE ERFOLGREICHEN STATIONEN DES LEBENS.

Dazu gehört eine positiv abgeschlossene Schul- und Berufsausbildung, dazu die Möglichkeit, die Angebote genutzt zu haben, um im Arbeitsleben nicht nur einen, sondern gleich drei Berufe zu erlernen. Zu den erfolgreichen Stationen gehört auch eine sinnvolle Freizeitgestaltung in der Jugend, das Kennenlernen eines Lebenspartners und ein Familienleben, das Bestand hat.

Man steht im Leben oft vor „Kreuzungen“: Soll der gewohnte Weg weiter gegangen werden, oder der noch unbekannte und sehr steinige? Wenn dies im Leben öfter der Fall ist, wie z. B. bei Wohnortwechsel, Arbeitsplatz- u. Berufswechsel, verbunden mit einem „Zurück zur Schulbank“. Wenn dieses alles erfolgreich verlaufen ist, dann war der „steinige Weg“ der Richtige!

Der „Erntedank des Lebens“ gilt natürlich auch für die Lebenspartnerin, denn auch diese stellte ihre persönlichen Bedürfnisse zurück und sorgte nicht nur für das Wohl der Familie, sondern betreute nach dem überraschenden Ableben der Mutter auch jahrelang ihren Vater! Und somit kann im Alter mit Stolz auf das Geleistete zurückgeblickt und ein persönlicher Erntedank gefeiert werden!

GEDANKEN ZUR ERNTEZEIT

von Maria Reichl

Schon im Frühling zeigen die wunderschönen Blüten im ganzen Garten, wo es überall Früchte geben wird.

Seit Mitte Juli bis circa Anfang September reichte heuer die Erntezeit in unserem Garten. Reichlich beschenkt wurden wir mit mindestens zehn verschiedene Kriecherl- bzw. Ringlotten-Sorten.

Alle kamen ohne unser aktives Zutun. Da gab es ovale gelbe, runde gelbe, runde grüne, kleine rote, größere rote, kleinere und größere purpurrote, grün-gelb orangefarbig gemischte, orangefarbige und sogar rosafarbige. Es gab frühere und spätere Sorten, weichere und härtere, süßere und säurere. Einige änderten die Farben von grün nach gelblich, weiter nach orange, dann

rötlich und weiter dunkelrot bis purpur. Jeder Baum hat seine eigene Note. Die einen waren Mirabellen, die andere Kirschkirschen ähnlich. Unglaublich, wie viele Sorten es gibt. Die Ringlotten eignen sich sehr gut als Marmelade, schmecken dann nach Marillen, und die andere schmecken nach Pflaumen. Einige sind sehr gut für Saft oder Sirups. Einig sind gut für Knödel geeignet. Ein Problem gibt es dennoch. Diese Bäume wachsen unheimlich schnell und dehnen sich gerne über den Zaun zum Nachbargrundstück aus. Wenn die Nachbarn dieses nicht mögen, bleibt uns ein Zurückschneiden nicht erspart, was dann doch zu einem Erntestress führen kann, da diese abgeschnittene Ästen dann gleichzeitig abge-

erntet und die Früchte verarbeitet werden wollen.

Das ist dann die Zeit, in der viele Freunde beschenkt werden können. Einige schätzen die fertigen Knödel, andere den Sirup, andere die frischen Früchte, um selber Marmelade oder Saft zu machen. Kompotte mit den ganzen Früchten sind noch am einfachsten zum Herstellen, aber da braucht man viele Gläser und Platz. Fruchtikos und Marmelade sind platzsparender, aber verlangen eine mühsame Entkernung. Jeden Tag ernten und einkochen, Saft, Marmelade, Fruchtikos, Kompotte, Knödel machen wird dann bald zuviel. Da ist es eine Freude, wenn man viele Kilos verschenken kann an Freunde, die keine eigenen Früchte haben. Schade, dass sich die Ernte nicht übers ganze Jahr verteilen lässt.

Neben den Ringlotten hat heuer unser hoher Birnbaum uns circa einen Monat lang jeden Tag mit Birnen versorgt. Da ich nicht schwindelfrei bin und nicht am Baum ernten kann, helfen die Vögel meistens, sie runterzuwerfen. Wir freuen uns, wenn die Vögel nicht alles aufessen und noch einige unangepeckten runterfallen lassen. Da muss man nur schnell sein, damit die Schnecken und Wespen uns nicht zuvorkommen. Alles, was nicht gleich gegessen wird, wird zu Kompott verarbeitet oder verschenkt. Da bin ich öfters froh, wenn Besucher kommen, die sich über Birnen freuen.

JETZT, WO DER HERBST KOMMT UND ALLES GEERNTET IST, BIN ICH DANKBAR FÜR DIE REICHE ERNTE, AUCH WENN ES IM SOMMER DOCH MANCHMAL ANSTRENGEND WAR.

Grafik: Images licensed by Ingram Image

DIE ERDE IST
UNSERE MUTTER.
WAS DIE ERDE
BEFÄLLT, BEFÄLLT
AUCH DIE SÖHNE
UND TÖCHTER
DER ERDE.
DENN DAS WISSEN
WIR: DIE ERDE
GEHÖRT NICHT
DEM MENSCHEN –
DER MENSCH
GEHÖRT ZUR ERDE.
ALLES IST
MITEINANDER
VERBUNDEN.

HÄUPTLING SEATTLE



**Komm, Bruder Tod und tu dein` Schnitt!
Nimm alle meine Taten mit.
Wie er mich schuf, steh ich vor Gott
mit schuldbelad`ner Erdennot.**

**Wär` da nicht unser Herre Christ,
der auf sich lud der Sünden Mist,
wer könnte da vor Gott besteh`n,
müsst unversöhnt zugrunde geh`n?**

**Von allen uns`ren Erntegaben,
die wir voll Müh` gesammelt haben,
zählt nur die Liebestat allein,
das übrige – Windhauch und Schein!**

**Was du erwarbst in üpp`gem Leben,
wenn du auch reichlich hast gegeben,
es zählt vor Gott nicht wirklich viel
und bringt dich nicht ans Himmelsziel.**

**Was du den Menschen Gut`s getan,
was du in Liebe fingest an,
wenn du in Liebe kannst verzeihen,
nur dieses kann dein Leben weihen.**

**Drum denk, o Mensch, wenn du hast Zeit,
und sammle für die Ewigkeit!
Die Liebe sei dein größter Schatz
soviel in Deinem Herzen Platz!**

**Wenn dann die Ernte bricht herein,
erwarte froh des Himmels Schein,
Denn Lieben deckt viel Sünden zu!
Im Himmel liebt man immerzu.**

Peter Kögler

Schulanfang

IN DER VS PFANDL

„BEGEGNUNGEN HINTERLASSEN SPUREN“



LAUTETE DAS THEMA DES SCHULERÖFFNUNGS- GOTTESDIENSTES

Jede Begegnung, jedes Beisammensein mit Menschen, einem Schulfreund oder Schulfreundin oder einem anderen Wesen hinterlässt Spuren. Das können viele farbige Spuren sein, wenn wir miteinander reden, lachen, singen und gemeinsam lernen. Es gibt aber auch noch weniger helle Farben. Jeder Tag ist nicht gleich wie der andere. So können Begegnungen auch unterschiedlich sein.

Es gibt Tage, an denen wir das Gefühl haben, dass es weniger bunte Momente gibt. Manchmal gelingt das Miteinander in der Schule oder zuhause weniger leicht, und manchmal hinterlassen diese Begegnungen keine hellen Farbflächen in unsern Herzen. Auch das wird es im Schulalltag geben. Was kann uns an diesen Tagen eine Hilfe sein?

Den größten und buntesten Farbkleck hat GOTT in unsre Herzen gelegt. GOTT will uns sagen, wie unendlich er uns liebt! Auch wenn es manchmal weniger bunte Tage gibt. Am Ende der Feier wurden die Schulanfänger von Pfarrer Klimek gesegnet.

DAS BESTE MITTEL,
GLÜCKLICH ZU WERDEN, IST,
WIE EINE SPINNE AUS SICH HERAUS
NACH ALLEN SEITEN
EIN NETZ AUS LIEBE ZU SPINNEN
UND MIT DESSEN KLEBRIGEN FÄDEN
ALLES EINZUFANGEN,
WAS DES WEGES KOMMT.

Leo Tolstoi

Gehe sorgsam mit der Welt um,
sie ist dir nicht von deinen Eltern überlassen worden –
sie ist eine Leihgabe deiner Kinder.

aus Kenia

Humor

Frau Novak wohnte viele Jahre in Pfandl in der Sueßsiedlung. Mittlerweile ist sie 97 und lebt in einem Seniorenheim in Linz. Dort strickte sie schon einige Paar Socken für Pflegerinnen und Pfleger. Von einer Pflegerin mit nichtdeutscher Muttersprache wird sie gebeten: „Kannst du mir bitte Handschuhe stricken, die mit einem Finger?“

Eine fast 80jährige Pfandlerin musste im Krankenhaus behandelt werden. Der Arzt machte sie drauf aufmerksam, dass sich die Medikamente auf die Beweglichkeit der Finger auswirken können. „Das ist allerdings schlecht für meinen Beruf!“ „Was sind Sie denn?“ „Taschendiebin!“

Aus der Kirchenzeitung:
Wenn sich ein Wissenschaftler ein
Wurstbrot macht, ist das Brot dann
wissenschaftlich belegt?

Bei dir zu Hause gibt es Situationen,
die ein Schmunzeln auslösen? Teile sie mit uns!

Weit weg von Großeltern, müssen
Mamas sich in der Kinderbetreuung
gegenseitig unterstützen. Die Mama von
Felix, die gerade nicht von der Arbeit
weg kann, erhält vom Kindergarten die
Meldung, dass der Fünfjährige erkrankt
sei und bitte vorzeitig abgeholt werden
möge. So setzt ihn die Mama von dessen
Freund Luis zum zweijährigen Clemens
auf den Kinderwagen und wandert mit
den Dreien zu sich nach Hause. Besorgt
fragt die Reservemama den kranken
Felix: „Ist dir schlecht?“ „Nein“, ant-
wortet dieser, „so schnell fährst du auch
wieder nicht!“

Vielfalt

*Eine Frau erzählte mir eine persönliche Geschichte.
Mit ihrem Bruder ist sie nicht gerade harmonisch verbunden.*

*Er bat sie, zusammen mit ihm zu seinem
psychologischen Berater zu kommen.*

*Das tat sie auch. Der Psychologe meinte nach einiger Zeit
zum Bruder: „Deine Schwester ist ja ganz anders,
als du sie mir geschildert hast!“*

*Der Schafberg sieht sehr unterschiedlich aus,
je nachdem, von welcher Seite wir ihn betrachten:*

*Wenn wir ihn von Abersee aus anschauen, sehen wir hohe,
weite Wiesenflächen, von Hof bei Salzburg aus betrachtet
wirkt er wie ein in den Himmel gezeichneter dreieckiger Spitz,
von Unterach aus sehen wir eine steile Felswand.*

*Es ist immer der gleiche Schafberg, es kommt
auf den Standpunkt an, von dem aus wir ihn betrachten.*

*So ist es auch bei Menschen und Tieren –
die nützlichen Nachbarhühner graben bei mir immer wieder
Löcher in die Wiese – je nach dem, mit welchem Hintergrund
wir den Blick auf jemanden oder etwas richten.*

Gott liebt die Vielfalt, sonst hätte er wohl alles gleich gemacht.

*Ich möchte lernen, mich an der Vielfalt zu freuen
und nicht abwertend über das Anderssein zu urteilen.*

Eine indianische Weisheit meint:

*Urteile über deinen Bruder, deine Schwester erst,
wenn du drei Wochen in seinen/in ihren Mokasins
gegangen bist.*

von Christa Falkensteiner

Graviken, Images licensed by Ingram Image
Illustration Schafberg: My Golden life/Shutterstock.com



GUT - BESSER - Firmung

Unter diesem Motto
stand der diesjährige Firmgottesdienst in Pfandl
am Samstag 18. Juni 2022.

Neben 11 Mädchen und 8 Burschen aus unserer Pfarre empfangen
noch 4 weitere Jugendliche das Sakrament der Firmung
von Dr. Christoph Baumgartinger.

Die Firmlinge haben heuer einen wesentlichen Beitrag
bei der Gestaltung der Firmfeier geleistet.

Die Gruppe von Iris Aigner hat die Kirche
besonders festlich geschmückt und das von der Gruppe
erarbeitete Motto mit einem selbst gestalteten Plakat
ersichtlich gemacht. Die musikalische Umrahmung
erfolgte durch die Firmgruppe von Werner Krauß.

Unter dessen schwungvoller Leitung musizierten und sangen
einige Jugendliche gemeinsam mit erfahrenen MusikerInnen
der Pfarrgemeinde. Die Firmlinge übernahmen auch das Vortragen
der verschiedenen Texte, wobei die Gruppe von Martin Kienberger
im Vorfeld die Begrüßung, Fürbitten und Schluss selbst erarbeitet haben.
Mit einer Agape am Kirchenplatz erfolgte noch ein gemütlicher Ausklang
dieses besonders feierlichen und
gelungenen Gottesdienstes.



ALLER- Heiligen

ICH GLAUBE AN EINE BLEIBE
HINTER DEM HORIZONT,
WOHIN KEIN WEH MICH VERFOLGT,
WO KEINE SORGE MICH LÄHMT,
WO KEINE TRAUER MICH DRÜCKT.

ICH GLAUBE AN EINE BLEIBE FÜR MICH
UNTER EINEM ANDEREN HIMMEL,
BEFREIT VON ERDENSCHWERE,
AUFERSTANDEN AUS ASCHE.

ICH GLAUBE AN SIEGE ÜBER DEN TOD.

ICH GLAUBE, SOLANGE ICH GLAUBEN KANN,
AN ETWAS GANZ NEUES,
DAS NOCH KEIN AUGEN GEGEHEN,
KEIN OHR ERHORCHT,
KEINE STIMME BESUNGEN HAT.

ICH GLAUBE
ÜBER DAS LEBEN HINAUS
ANS LEBEN.

Quelle unbekannt

WALD- friedhof

ALLERHEILIGEN - ALLERSEELEN

Wir gedenken unserer Verstorbenen und besuchen sie an ihrer Grabstätte. Herbst kehrt ein. Die Friedhofsverwaltung bittet alle Nutzungsberechtigten, besonders zu dieser Zeit, die Gräber und den Platz rund um die Grabstätte von Unkraut zu befreien und die Grabstätten mit heimischen Gewächsen zu bepflanzen.

AUSZUG AUS DER FRIEDHOFSORDNUNG

Verwenden Sie bei der Bepflanzung der Gräber möglichst einheimische und standortgemäße Pflanzen und nur kleine Sträucher. Diese dürfen nur am Grab selbst angesetzt werden und nicht seitlich hinauswachsen. **TIPP:** Bedenken Sie bei der Bepflanzung die Nähe zum Wald! Rehe sind im Herbst unsere ständigen Besucher. Es gibt wenige Pflanzen, die sie nicht so gerne haben. Erkundigen Sie sich in der Gärtnerei Ihres Vertrauens nach Pflanzen, die nicht so „schmackhaft“ sind oder nach Möglichkeiten, diese durch natürliche Pflanzenschutzmittel ungenießbar zu machen.

Bei der Gestaltung des Grabdenkmals (Urnenstätte) sollte die Gesamtanlage des Friedhofes mitberücksichtigt werden. Die Friedhofsverwaltung bittet darum, auch Grabdenkmäler und Urnenstätten zu pflegen, *die noch nicht belegt sind.*

DIE GESAMTE FRIEDHOFSORDNUNG LIEGT IM PFARRBÜRO AUF.

NEUER URNENHAIN

Nach reiflicher Überlegung haben wir uns entschlossen, im unteren, bewaldeten Teil unseres Friedhofs eine neue, den zeitlichen Bedürfnissen entsprechende Form, eines Urnenfriedhofes anzulegen. Diese Urnengräber sind im Prinzip kleine Erdgräber. Die Einfassung aus Granit Alpenkristall kann nach eigenen Wünschen mit Steinplatten bedeckt oder bepflanzt werden. In Planung: Es wird ab kommendem Jahr die Möglichkeit einer anonymen Urnenbestattung geben. Dafür ist der Bereich hinter einer halbrunden Steinmauer vorgesehen. Nach Wunsch kann ein Metallplättchen mit Namen, Geburts- und Sterbejahr an einem eigens dafür vorgesehenen Stein angebracht werden.

MÜLLTRENNUNG AM FRIEDHOF

GRÜNE TONNE

Schnittblumen
Verwelkte Pflanzen
Kompostierbarer Teil von Gestecken
Grünschnitt
Alte Blumenerde
Kleine Mengen Papier (Papiertaschentücher, Zeitung, Küchenrolle)

GELBE TONNE

Leere Grablichter OHNE DECKEL
Pflanztöpfe
Plastiksäcke für Erde oder
Verpackung von Lichtern
Plastiktassen zum Transport von
Blumen BITTE ZUHAUSE entsorgen,
damit die Tonne nicht überfüllt wird.

SCHWARZE TONNE

Metalldeckel von Grablichtern
und alles was nicht in der Grünen
oder in der Gelben Tonne entsorgt
werden kann.



Kirchenchor

der Pfarre Pfandl



Foto Chor: Christine Wieder

**PROBEN JEDEN MONTAG
VON 19.00 BIS 20.30 UHR
IM PFARRHEIM PFANDL**

Chorleitung: Christine Wieder

Kontakt über Pfarrbüro Pfandl

Nächste Termine

**02.11. GOTTESDIENST FÜR DIE
VERSTORBENEN DER PFARRE**

**25.12. FESTGOTTESDIENST
AM WEIHNACHTSTAG**

JEHAN ALAIN –
MESSE MODALE EN SEPTUOR
FÜR SOPRAN, ALT, FLÖTE UND ORGEL
NÄHERE INFOS LINKS



**Jehan Alain
(1911 - 1940)**

galt als musikalisches Ausnahmetalent.
Er komponierte die Messe modale en
septuor 1938 für die Kirche Saint-Nicolas
de Maisons-Laffitte, wo er Organist war.

Alain vermerkte den Beginn der Komposition am
6. August 1938 in seinem Tagebuch; bereits am 15. August wurde die
Messe erstmals aufgeführt.

Messe modale en septuor

Die Messe modale ist nicht an Dur- und Moll-Tonarten gebunden, sondern enthält Material in kirchentonalen Modi.

Die ungewöhnliche Besetzung für Sopran, Alt, Flöte und Streichquartett bzw. Orgel schlägt ein befreundeter Flötist vor. Die Flöte nimmt den Part einer dritten Singstimme ein, vor allem im Gloria. Auf Anregung seiner Schwester Marie-Claire Alain wird die Messe 1965 von Musikverlag Doblinger veröffentlicht.

Diese meditative Musik enthält Elemente traditioneller Kirchenmusik und Jazz; stellenweise erinnert sie an den Stil von Claude Debussy oder Olivier Messiaen. Andere bezeichnen sie als „eigenständige, überaus farbintensive Klangwelt“.

„SINGEN
IST DIE SPRACHE
DES GLÜCKS.“



**BLUTSPENDEAKTION
BAD ISCHL**

**Dienstag, 29. November 2022
Mittwoch, 30. November 2022
15:30 - 20:30 Uhr
Pfarrheim Pfandl**

Aus Liebe zum Menschen. ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
OBERÖSTERREICH

Notengrafik oben: Images licensed by Ingram Image



NEUERSCHEINUNGEN in der Bücherei Pfandl



Als „Kupplerin der Nation“ ist Elizabeth Toni Spira vielen Menschen in Österreich in Erinnerung geblieben. Knapp 23 Jahre lang besuchte sie für ihre Sendung „Liebesg'schichten und Heiratssachen“ Kandidatinnen und Kandidaten, die auf der Suche nach einer neuen Partnerschaft waren. Doch ihr Vermächtnis ist nicht nur das einer allseits beliebten Heiratsvermittlerin, „einer Königin der Herzen“, wie sie in den Medien oft genannt wurde. Sie hinterlässt ein filmisches Werk, das mehr über Österreich erzählt, als der hiesigen Bevölkerung lieb sein konnte.

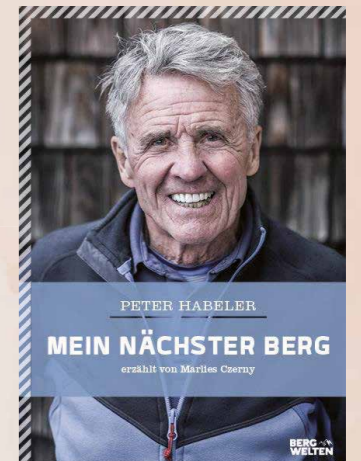
In den „Liebesg'schichten und Heiratssachen“ war es ihr von Beginn an wichtig, homosexuelle Menschen oder Transgender-Personen eine Stimme zu geben.

Auf den gefährlichsten Bergen der Welt:
Aus dem Leben eines Extrembergsteigers

Die Mount-Everest-Erstbesteigung ohne Sauerstoff zusammen mit Reinhold Messner machte ihn endgültig berühmt. Doch sie war nur eine von vielen Stationen in seinem Leben für die Berge.

Peter Habeler feiert seinen 80. Geburtstag – und kann nach wie vor nicht im Tal bleiben.

Gemeinsam mit Marlies Czerny erzählt er von seiner Liebe für den Bergsport, den zahlreichen Herausforderungen, Erfolgen, aber auch Rückschlägen.



An einem stürmischen Tag des Jahres 1920 kommt sie zur Welt, jüngste Schwester von fünf übermütigen Brüdern, Violeta del Valle. Die Auswirkungen des Krieges sind noch immer spürbar, da verwüstet die Spanische Grippe bereits ihre südamerikanische Heimat. Zum Glück hat der Vater vorgesorgt, die Familie kommt durch, doch schon droht das nächste Unheil, die Weltwirtschaftskrise wird das vornehme Stadtleben, in dem Violeta aufwächst, für immer beenden, die del Valles ziehen sich ins wild-schöne Hinterland zurück. Dort wird Violeta volljährig, und schon steht der erste Verehrer vor der Tür ...

Violeta ist die inspirierende Geschichte einer eigensinnigen, leidenschaftlichen, humorvollen Frau, deren Leben ein ganzes Jahrhundert umspannt.



www.buecherei-pfandl.at

DSG-News

SEKTION TISCHTENNIS VEREINSMEISTER 2022 WURDEN ERMITTELT, ALEXANDER HÖLLWERTH VERTEIDIGT DEN TITEL!

Nach coronabedingter 1-jähriger Pause, wurden am Freitag, 9. September in der VS Pfandl die Vereinsmeister ermittelt. Mit 17 Teilnehmern gab es eine beachtliche Beteiligung an Startern. Nach 4 Stunden Spielzeit und 42 Partien standen die Sieger fest. Das Finale der Herren bestritten wie bereits 2020 die Brüder Höllwerth, Alexander und Christian. Alexander konnte sich mit 3:1 in Sätzen behaupten und damit seinen Titel erfolgreich verteidigen. Im Herren Doppel gab es eine Überraschung. Die jungen Wilden Jonas Streibl und Fridolin Raab sicherten sich verdient den ersten Platz – BRAVO! Sektionsleiter Clemens Schiffer überreichte nachfolgenden Siegern und Platzierten schöne Preise.



EINZELBEWERB

- Alexander Höllwerth
- Christian Höllwerth
- Stefan Buchmayr
- Clemens Schiffer

DOPPELBEWERB

- Jonas Streibl / Fridolin Raab
- Tobias Putz / Josef Riedl
- Christian Höllwerth / Johann Gruber
- Stefan Buchmayr / Bert Mosch



WWW.DSG-PFANDL.AT

WWW.FACEBOOK.COM/DSGRAIBAPFANDL1968

Foto: DSG

<p>Steinmetzbetrieb BRUCKER KG A-4820 Bad Ischl Dr. Mayerstr. 4 office@marmor-brucker.at</p>	<p>SEIT 1867 AUF VERTRAUEN GEBAUT BRANDL Bau GesmbH, Aigen 204, A-5351 Aigen-Voglhub www.brandl-bau.at 06132-300</p>	<p>Einrichten nach Art des Hauses. Johann Loidhammer Tischlerei und Einrichtungsgeschäft Gesellschaft m.b.H & CO KG Tischlerei: Köhlerweg 25 Bad Ischl Tel. 06132/26349-0 Einrichtungsgeschäft: Auböckplatz 6 Bad Ischl Tel. 06132/26949-0 www.loidhammer.at</p>
<p>Salzkammergut Wir geben Kraft fürs Leben.</p>	<p>3 Banken Gruppe</p>	<p>Inneres Salzkammergut Meine Bank</p>
<p>natürlich in pfandl</p>		<p>bauen wohnen freizeit Bad Ischl – Wolfgangstraße gartencenter</p>
<p>ALLES FÜR IHRE BAUPROJEKTE! BAUSTOFFE BAD ISCHL Sägewerkgasse 2, 4820 Bad Ischl Tel. 06132-23001, Fax DW -4675 www.wuerth-hoebenburger.at Bestens beraten, wenn's ums Bauen geht.</p>	<p>Bestattung Anlanger Im Trauerfall stehen wir Ihnen Tag und Nacht zur Seite. Der Würde verpflichtet 06132 23234 www.anlanger.com</p>	<p>ELEKTRO HEIZUNG SANITÄR BAD & CO expert 4820 Bad Ischl, Salzburger Str. 106, Tel. 06132/303 Email: office@hager-kg.at www.hager-kg.at</p>
<p>WIR SIND IHR DACH 4822 Bad Goisern am Hallstättersee Wirerstubenstraße 6 06135 8437 office@steffnerdach.at www.steffnerdach.at</p>	<p>Friseur · Beauty · Make-up</p>	<p>Textilreinigung Salzburger Straße 2 · 4820 Bad Ischl · Tel. 06132/23221</p>
<p>www.la-anzenberger.com Seit über 60 Jahren Ihr Spezialist für: - Eigene Erzeugung Reinigungsmittel - Autopflege Fabrikverkauf auch für Privathaushalte! - Gastro Vollausstatter - Papierhygiene & Spendersysteme Anzenberger Prod.- und HandelsgesmbH - Bad Ischler Kosmetik Marie-Louisenstr. 4, A-4820 Bad Ischl Tel.: +43(0)6132/26459-0</p>	<p>Krenlehnweg 21 4820 Bad Ischl · Austria Tel. +43 6132 24190 gaertneri@gaertneri-pfandl.at www.gaertneri-pfandl.at</p>	
<p>Loidl Thomas Baggerungen Steinlegungen Gartengestaltung Baumaschinenverleih +43 660/27 31 011 loidlbaggerungen@gmail.com loidlbaggerungen</p>	<p>4820 Bad Ischl · Steinbruch 1 Tel. 06132/23875 Fax 06132/23875-4</p>	<p>Standort Gmunden: Druckereistraße 4, 4810 Gmunden 07612 / 64235 - 0 druckerei@salzkammergut-druck.at www.salzkammergut-druck.at Standort Rohr: Oberrohr 9, 4532 Rohr 07238 / 4494 - 0 druckerei@mittermueller.at www.mittermueller.at</p>
<p>...INNOVATIVE LÖSUNGEN RUND UMS DACH DACH · FASSADE · MEISTERBETRIEB A-5351 Aigen Voglhub 208 Tel.: +43(0)6137-6671 Fax: DW 15 eMail: office@berner-dach.at www.berner-dach.at</p>	<p>meisterbetrieb seit 1838 A-4820 Bad Ischl Sattelastraße 14 T: 06132/23446 F: 06132/21535 martin.neuereiter@aon.at www.malermeister-neuereiter.at</p>	

VIELEN DANK ALLEN UNTERNEHMEN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!



Freitag, 7. Oktober – Herz-Jesu-Freitag
(Zeiten siehe linke Spalte)

Dienstag, 18. Oktober – Anbetungstag des Hl. Lukas – Patron der Pfarrkirche Pfandl
14.00 Uhr Seniorenmesse in der Pfarrkirche, anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrheim

Sonntag, 23. Oktober – Fest der Ehejubilare
9.30 Uhr musikal. Gestaltung: Ensemble der Pfarre Pfandl

NOVEMBER 2022

Dienstag, 1. November – Allerheiligen
9.30 Uhr Gottesdienst
13.15 Uhr Totengedenken am Friedhof (keine Prozession)

Mittwoch, 2. November – Allerseelen
18.00 Uhr Gedenkgottesdienst Allerseelen musikal. Gestaltung: Damenchor der Pfarre Pfandl, Flöte: Christine Lechner

Freitag, 4. November – Herz-Jesu-Freitag
(Zeiten siehe linke Spalte)

Sonntag, 6. November – Hubertusmesse
9.30 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 20. November – Christkönig – Ministrantenaufnahme
9.30 Uhr Hl. Messe

Samstag, 26. November – Adventweg und Adventkranzweihe

TERMINE

PFARRE PFANDL

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

SONN- UND FEIERTAGS

9.30 Uhr Gottesdienst (wenn nicht anders vermerkt in der Terminübersicht)

JEDEN DONNERSTAG

8.00 Uhr Rosenkranz, anschließend Frauenmesse

HERZ-JESU-FREITAG

jeden 1. Freitag im Monat
(7. Oktober/4. November/2. Dezember)
18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, anschließend Rosenkranzgebet
19.00 Uhr Hl. Messe mit Eucharistischem Segen

TERMINE UND BESONDERE FESTE IM JAHRESKREIS

OKTOBER 2022

Sonntag, 2. Oktober – Erntedankfest
9.30 Uhr (bei Schönwetter vor der Kirche) mit besonderer Einladung für die neu Zugezogenen
musikal. Gestaltung: TMK Jainzen

IMPRESSUM

Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift: Pfarre Pfandl, Wolfganger Straße 4, 4820 Bad Ischl 06132-23404, tomasz.klimek@hotmail.com – **Hersteller:** Salzkammergut Media Ges.m.b.H. Gmunden

Redaktion: Michaela Juric, **Layout/Gestaltung:** www.reich-der-möglichkeiten.at – **Lektorat:** Christa Falkensteiner

Fotos/Grafiken, sofern nicht direkt vermerkt: Pfarre Pfandl, jeweilige Vereine, pexels.com | Das Pfarrblatt wird nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Falls sich doch mal Fehler einschleichen, tut es uns sehr leid.

UNTERSTÜTZT WIRD DAS DRUCKWERK DURCH DIE PRESSVEREIN SALZKAMMERGUT STIFTUNG.

ALLE TERMINE OHNE GEWÄHR!

DIESE WERDEN UNTER DEN JEWEILIG GELTENDEN COVID 19-BESTIMMUNGEN ABGEHALTEN UND/ ODER GEGEBENENFALLS ABGESAGT. AKTUELLE INFORMATIONEN IN DEN PFARRNACHRICHTEN UND AUF UNSERER WEBSITE.

Kirchenchor

PROBE JEDEN MONTAG
im Pfarrheim Pfandl
(siehe auch Beitrag S. 11)

EINEN ANGENEHMEN HERBST, WÜNSCHT DAS PFARRBLATTTEAM!



BLUTSPENDEAKTION BAD ISCHL

Dienstag, 29. November 2022
Mittwoch, 30. November 2022
15:30 - 20:30 Uhr
Pfarrheim Pfandl

Aus Liebe zum Menschen. ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
GEBILDETESPENDE

BÜROZEITEN PFARRAMT

Montag, Donnerstag und Freitag
von 9.00 bis 11.00 Uhr – Tel. 06132-23404
E-Mail: pfarre.pfandl@dioezese-linz.at
www.pfarre-pfandl.at